

Mit freundlicher Genehmigung der Studienverantwortlichen bereitgestellt vom Deutschen Institut für Internationale Pädagogische Forschung über das Forschungsdatenzentrum Bildung (www.forschungsdaten-bildung.de) im Fachportal Pädagogik (www.fachportal-paedagogik.de).

Transkriptionsmanual aus der Studie „Pythagoras: Unterrichtsqualität, Lernverhalten und mathematisches Verständnis“

Das Transkriptionsmanual beinhaltet die Regeln für ein einheitliches Vorgehen nach denen die Transkripte zu Unterrichtsvideos aus der Studie Pythagoras erstellt wurden.

Hinweis zum Urheberrecht

Dieses Transkriptionsmanual unterliegt dem Urheberrecht. Mit seiner Verwendung erkennen Sie dies an und verpflichten sich, das Urheberrecht zu wahren, indem Sie den/die Urheber/in entsprechend den wissenschaftlichen Gepflogenheiten nennen bzw. die Quelle zitieren, auf die Sie sich beziehen.

Die Zitation sollte folgende Angaben enthalten:

- (1) Urheber der Studie / der Daten und Materialien / des Erhebungsinstruments
- (2) Titel der Studie
- (3) Erhebungszeitraum der Daten / Laufzeit der Studie
- (4) Anbieter (Forschungsdatenzentrum Bildung am DIPF, Frankfurt)
- (5) Datum der Bereitstellung
- (6) Version – sofern vorhanden
- (7) Persistent Identifier (DOI oder URN) – sofern vorhanden

Urheber der Studie sind: Prof. Dr. Eckhard Klieme, Prof. Dr. Kurt Reusser, PD Dr. Christine Pauli. Zitationsrelevante Angaben, studienbezogene Publikationen sowie weitere verfügbare Materialien sind in der Übersicht zur Studie zu finden:

http://www.fachportal-paedagogik.de/forschungsdaten_bildung/studie.php?studien_id=1

Kontakt

Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Forschungsdatenzentrum Bildung
Schloßstraße 29
D-60486 Frankfurt am Main

forschungsdaten-bildung@dipf.de

Allgemeine Hinweise zum Transkribieren

Die Transkription der Videos passiert in 3 Durchgängen. Die Durchgänge 1 und 2 werden von derselben Person erstellt, Durchgang 3 muss von einer andern Person vorgenommen werden.

Durchgang 1

Erstellung des Transkripttextes inklusive Timecodes, aber Namen noch nicht verändern (jedoch in Großbuchstaben schreiben).

Durchgang 2

Das Transkript einmal kontrollieren. Insbesondere kontrollieren:

- Rechtschreibung
- Time-Codes
- 3-Zeilen-Abschnitte

Durchgang 3

Das Transkript kontrollieren und allfällige Veränderungen einfügen. Checklist 2 überprüfen und ausfüllen. Feedback an TranskribiererIn.

Durchgang 4

Nach Abschluss aller Transkribierarbeiten an Videos und Interviews dieser Lehrperson:

Namen in Großbuchstaben ändern und Namensliste anlegen.

Achtung: Es ist äußerst wichtig, dass alle TranskribiererInnen die selben Zeichen verwenden!

1. Sprecher-Codes

T	(Teacher) Lehrer
S	einzelner Schüler / einzelne Schülerin
SN	neuer Schüler / neue Schülerin: Wenn es nicht derselbe Schüler / dieselbe Schülerin ist, die in der letzten Sprechsequenz (vor der Lehrerantwort) bereits gesprochen hat
Ss	mehrere SchülerInnen sprechen a) genau dieselben Wörter zur b) genau derselben

	Zeit ; aber nicht die ganze Klasse
S?	die Identität des Sprechers ist nicht klar: Es könnte S oder SN sein
E	(Entire class) die ganze Klasse spricht im Chor
O	(Others). Person, welche als nicht dem Klassenzimmer zugehörig identifiziert wird: Unterbrechungen von außen (Person die an die Tür klopft: SchülerIn aus anderer Klasse, LehrerkollegIn, etc.), Inspektor, Videofilmer

Meistens ist es recht einfach, die Lehrerstimme von den anderen Stimmen zu unterscheiden. Die einzelnen Schülerstimmen auseinanderzuhalten ist manchmal unmöglich. In diesem Fall wird ein S? gesetzt.

2.a Lektionsbeginn und -schluss

Richtlinie:

- Transkript beginnt mit der ersten öffentlichen Äußerung des Lehrers an die ganze Klasse
- Schluss: letzte Lehrerräußerung an die ganze Klasse und Antwort der Schüler

2.b Überschneidungen der Sprechsequenz

//	<p>Eine Person fällt der anderen ins Wort, z.B. die Lehrperson einem Schüler oder eine Schülerin einem Klassenkollegen. Der doppelte Schrägstrich kennzeichnet die Stelle, an der das gleichzeitige Sprechen beginnt. Die Sprechsequenz derjenigen Person, welche ins Wort fällt, wird am Anfang mit einem doppelten Schrägstrich gekennzeichnet.</p> <p>Beispiel:</p> <p>T Also, was habt ihr bei der Aufgabe b gerechnet?</p> <p>S Wir haben A mal B // durch C gerechnet, aber ROLF bekam etwas ganz anderes.</p> <p>S // Ich habe den Kathetensatz angewandt und bin auf ein ganz anderes gekommen.</p>
//	<p>Ausnahmefall: Zwei Sprecher beginnen gleichzeitig zu sprechen. Bei beiden wird am Anfang der Sprechsequenz ein doppelter Schrägstrich gesetzt.</p> <p>Beispiel:</p>

	<p>T Wieviel gibt A durch B mal C, NICOLE?</p> <p>S // Fünf.</p> <p>S // Fünf.</p>
Längere Pausen	Wenn eine <i>Sprechpause</i> länger als 3 Sekunden dauert, dann sollte ein neuer Sprecher-Code gesetzt werden
Wechsel der Arbeitsaktivität	<p>In einem Klassenzimmer passieren verschiedene Aktivitäten wie Lehrgespräch, Arbeit in Gruppen, Partnerarbeit, SchülerInnenvorträge, usw. Wenn ein solcher Wechsel während einer Gesprächssequenz erfolgt, muss ein neuer Sprechcode eingeführt werden.</p> <p>Beispiel:</p> <p>T Auf diese Art und Weise könnte man also diese Aufgabe lösen.</p> <p>T Nehmt jetzt eure Arbeitshefte hervor und beginnt mit eurer Arbeit in der Gruppe.</p>

3. Satzzeichen

?	<p>Fragezeichen: Zeigt an, dass Gesagtes als Frage formuliert wurde.</p> <p>Beispiel:</p> <p>T Was sagt uns der Satz von Pythagoras dazu?</p>
.	<p>Punkt: Markiert das Ende eines Satzes oder einer Phrase.</p> <p>Beispiel: T Ah ha. Okay.</p>
Andere Satzzeichen	<p>Komma, Strichpunkt, Ausrufezeichen, etc. werden dort eingesetzt, wo es sinnvoll ist.</p> <p>Beispiel: T Bitte, Ruhe!</p>

4. Diakritische Zeichen und andere Konventionen

-	<p>Hyphen: Zeigt, dass ein Sprecher sich selbst unterbricht (Stocken, Stottern).</p> <p>Beispiel:</p> <p>S Ich will – eh, ich meine – ich will sagen</p> <p>Bei Stocken mitten in einem Wort:</p>
---	---

	S... Ich will damit sa- sagen....
...	Drei Punkte: Zeigt eine Sprechpause an die kleiner als drei Sekunden ist. Beispiel: T Also, wenn ihr ... schaut es einmal von dieser Seite her an.
()	Leere Klammern: Werden gesetzt, wenn ein Wort, ein Satz oder eine Sprechsequenz nicht verstanden werden kann. Beispiel: T Wenn du diese beiden Strecken misst, kannst du dann den Umfang des Dreiecks berechnen? S Ja. ().
(Wort)	Wort in Klammern: Beste Vermutung, was gesprochen wird; es kann aber keine Garantie gegeben werden, ob es dem tatsächlichen Wortlaut entspricht. Beispiel: T Der festgelegte Betrag ist hundert. Wieviel bezahlen sie pro Tag? S Eh, (ich weiss nicht).
(Wort A / Wort B)	Wenn etwas nicht genau verstanden werden kann und zwei Alternativen möglich sind: Die beiden Möglichkeiten sollten in Klammern - getrennt durch einen Schrägstrich – aufgelistet werden. Beispiel: T Dies ist sieben tausend. Wieviel ist dieses? S (dreiundzwanzig/dreihundertzwanzig) T Gut.
Zahlen	Zahlen sollten immer ausgeschrieben werden. Kardinalzahlen unter einer Million werden klein geschrieben. Beispiel: T Wieviel gibt das? S Es gibt zwei.
Großbuchstaben in der Geometrie	Wenn Sprecher Linien, Strecken, Punkte, Winkel, etc. mit Buchstaben bezeichnen, so sollten diese in Großbuchstaben geschrieben werden (auch wenn sie nach den Schreibregeln der Geometrie klein geschrieben werden, wie z.B. bei der Bezeichnung von Linien!) Beispiel: T Dies ist die Seite AB, wir schreiben also ein kleines C hier zwischen die Punkte A und B.

G-R-O-S- S-B-U-C- H-S-T-A- B-E-N	Wenn ein Sprecher ein Wort buchstabiert, dann wird das Wort in Großbuchstaben mit Bindestrichen dazwischen geschrieben. Beispiel: T Wie wird das Wort Triangel geschrieben? S T-R-I-A-N-G-E-L
Das ist ganz einfach	Sprechsequenzen in Mundart werden zwischen zwei Sterne gesetzt. Die Sequenz wird in Hochsprache übersetzt ins Transkript aufgenommen. Beispiel: Videoband: S Das isch ganz eifach. Du muesch nur a und b zämezelle. Transkript: S *Das ist ganz einfach. Du musst nur A und B zusammenzählen.*
[Zusatzinformationen]	Zusatzinformationen in eckigen Klammern können angefügt werden, wenn die/der TranskribierIn diese als wichtig für das Verstehen einer Sprechsequenz erachtet. Zur Anwendung kommt diese Regel beispielsweise bei ironischen oder sarkastischen Bemerkungen. Achtung: Diese Zusatzinformationen dürfen nur eingeführt werden, wenn der Fall zuvor mit C. Pauli oder M. Waldis besprochen worden ist. Non-verbale Äußerungen sollten nicht auf diese Weise erfasst werden.
{ }	In geschwungener Klammer kann folgendes als Beschreibung von nonverbalen Artikulationen der Klasse eingefügt werden: {Gelächter}; {Stöhnen}; {Jauchzen} T Das habe ich mir ja gedacht, dass ihr diesen Trick kennt! Ss {Gelächter}

5. Partikel (Sprechgeräusche)

„Backchannels“	Backchannels weisen auf Zustimmung oder Ablehnung hin. Es ist sinnvoll, den jeweiligen Sinn in eckigen Klammern hinter den Backchannel zu schreiben. Beispiel: T Mhm [ja]. T Hm-m [nein]
„Discours markers“ oder	Discours Markers sind einleitende Worte wie „also“ oder eine Verstärkung des Gesagten mit dem Wort „oder“. Discours Markers werden in den fortlaufenden Text integriert. Beispiel: T Das ist doch nicht so schwer, oder.

also hm?	T Das ist nicht so schwer, hm?
„Hesitation Indicators“ - eh -	Hesitation Indicators sind bei uns Partikel wie ehm, eh, etc. Diese Äußerungen werden zwischen zwei Bindestriche gesetzt und ebenfalls ins Transkript aufgenommen. Beispiel: T Ich gehe davon aus – eh – dass dies nun alle verstanden haben.

6. Wandtafelanschrift, Hellraumprojektoranschrift, Hefteinträge

Werden nicht transkribiert.

7. Personennamen

Personennamen werden beibehalten, da dies öffentliche Videos sind.

8. Editieren der Sprechsequenzen

Eine Sprechsequenz darf maximal drei Linien umfassen!	Das Transkriptionsformat von v-prism erlaubt Sprechsequenzen von einer maximalen Länge von drei Linien . So muss eine längere Sprechsequenz eines Sprechers möglichst sinnvoll aufgeteilt werden Beispiel: T Als Einstieg wieder einmal ein – eine Denksportaufgabe, ein Rätsel. Heute ist es ein Hunderätsel, bei diesem Hundewetter. Ihr habt fünf Hundehäuschen mit fünf zugehörigen Hunden. Diese Hunde sind untereinander verkracht. T Die beißen sich gerne in die Schwänze gegenseitig, und ihr sollt jetzt versuchen, diese Hunde mit einer Leine am jeweiligen Häuschen anzubinden. Aber, ... die Leinen dürfen sich nicht kreuzen. Das ist die Bedingung.
---	---

9. Wichtige Ergänzung des Transkriptions-Manuals: Wie wird individualisierender Unterricht ("Erweiterte Lernformen", ELF) sinnvoll transkribiert?

Für die Transkription solcher Lektionen wird nach 3 Regeln vorgegangen:

- Transkribiere **Lehrer-Schüler-Interaktionen** (Lehrer spricht mit einzelnen/einer Gruppe von Schülerinnen und Schülern).
- Transkribiere die Gespräche von Schülerinnen und Schülern, **welche gerade im Film zu sehen sind**.
- Transkribiere allenfalls auch Gespräche von Schülerinnen und Schülern, die auf dem Film nicht zu sehen sind, **wenn diese Gespräche als Dialoge erkennbar und verständlich** sind.

Das heißt also: unzusammenhängende Äußerungen oder Wortfetzen werden **nicht** transkribiert.